

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Ich stelle diesen Ausweis nur hin, weil mir die Bemerkung gemacht wurde, daß Oesterreich zwar wohlhabend, aber nicht reich sei. Nun machen zehn wohlhabende Personen auch einen reichen Mann, und dieser Einwurf könnte also nur dazu dienen, bei der Emission der Actien Bedacht darauf zu nehmen, indem man selbe auf 100 fl. für die Actie fixirt, wodurch sie jedem Handwerker zugänglich und der Börsenmanipulation mehr entzogen werden dürften.“

„Obwohl das ganze Capital ein Wiener Banquier allein auf sich nehmen könnte, so halte ich doch immer an der Idee fest, daß das Unternehmen ein rein oberösterreichisches und die Direction in Linz sein sollte. Die dreißig Linzer Kaufleute werden nach dem Vorgesagten also gar nichts riskiren, wenn sie in Erwartung späterer Vertheilung die drei Millionen auf sich nehmen. Da die Summe erst binnen drei Jahren einzuzahlen wäre, so hätte man Zeit genug, nach und nach die Actien an Mann zu bringen.“*) —

Meine Auseinandersetzungen fanden, wie ich mich später überzeugte, bei dem Linzer Handelsstande kein geneigtes Ohr. Von gründlicher Widerlegung konnte ich nichts merken. Man wollte eben nur Einwendungen machen, um in die Eisenbahn-Angeli genheit, welche man nachgerade für eine Schwindelei hielt, nicht verwickelt zu werden. Herr Carl v. Planck äußerte sich sogar gegen mich: „er könne die Eisenbahn im eigenen Interesse nicht wünschen, denn sie entziehe ihm das Speditionsgeschäft. — Ferner hatte man die Entdeckung gemacht, daß ich die Angelegenheit nur betreibe, weil die Eisenbahn über Neumarkt, wo ich ansässig bin, geführt werden sollte! Ich hatte die Trace über Neumarkt vorgeschlagen, weil ich sie für die zweckmäßige

*) Kaum zehn Jahre später zeichnete Oesterreich 17 Millionen National-Anlehen! Den Kosten-Ueberblick habe ich nach Mittheilung des Herrn Georg Plattner in Nürnberg, des Erbaners der Nürnberg-Fürther Bahn, gemacht, da ich mir sie ihrer Rentabilität halber — sie stand damals 300% — zum Vorbild nahm, während man zu jener Zeit den Bau der Gloggnitzer Bahn für verschwenderisch hielt. Nach statistischen Ausweisen wechselten in Oesterreich die Kosten der Eisenbahnherstellung für Locomotivbetrieb von 200,000 fl. C. M. bis 800,000 fl. C. M. pr. Meile, im Durchschnitte kam von 298 Meilen in Betrieb beständlichen Eisenbahnen 485,200 fl. die Meile.